

Eugen



EUGEN ist der Name des neuen Seenotkreuzers der DGzRS auf der Station Greifswalder Oie östlich der Insel Rügen. Das knapp 20 Meter lange Spezialschiff ist am Sonnabend, 25. April 2009, im Hafen von Freest (Mecklenburg-Vorpommern) getauft worden. Das im Heck mitgeführte Arbeitsboot heißt HUBERTUS.

Mit der Namengebung würdigen die Seentretter das erneute großzügige Engagement eines Förderers aus Bayern, der schon in der Vergangenheit durch Zuwendungen den Bau der Seenotrettungsboote WOLTERA/Station Juist und KONRAD-OTTO/Station Kühlungsborn ermöglicht hat – eine in der Geschichte der DGzRS wohl einmalige und selbstlose Geste. Die Verbundenheit zur Seefahrt und auch zur Seenotrettung hat Familientradition. Die Schwestern Antonia (16) und Madeleine (14) Helms aus Bremen taufte Seenotkreuzer und Arbeitsboot traditionell mit den Worten: „Ich wünsche dir allzeit gute Fahrt und deiner Besatzung stets eine sichere Heimkehr.“

Antonia und Madeleine sind die Enkelkinder des früheren Vorsitzers der DGzRS, Hermann C. Helms – und die Urenkelinnen von Hermann Helms, der von 1943 bis 1980 dem Seenotrettungswerk ehrenamtlich vorstand und in dieser Zeit nicht zuletzt maßgeblich am Wiederaufbau der DGzRS-Rettungsflotte beteiligt war.

Bei der Wahl des Rumpfes der neuen Seenotkreuzer wurde auf eine im Prinzip bewährte Form zurückgegriffen, die bereits vor 40 Jahren entworfen worden ist und kennzeichnend für vier der ehemaligen 19-Meter-Seenotkreuzer war. Durch Optimierung der Linien ist es gelungen, die außergewöhnlich gute Seetüchtigkeit trotz einer moderaten Erhöhung der maximal erreichbaren Geschwindigkeit beizubehalten. Bewusst wurde auf eine noch höhere Geschwindigkeit verzichtet, da sich diese zu Lasten der Seetüchtigkeit und damit der Sicherheit hätte auswirken können.

Die Anforderungen an die Einheiten dieser Klasse liegen gezielt im küstennahen Bereich bei geringen Wassertiefen. Um den für einen Kreuzer recht geringen Tiefgang sicherzustellen, wurde erstmals auf ein typisches DGzRS-Tochterboot verzichtet und stattdessen ein Festrumpfschlauchboot (RIB) als Arbeitsboot in die Heckwanne integriert.

Darüber hinaus hat dieser Kreuzer, um Platz zu sparen, kein gesondertes Wohndeck; die Besatzung wohnt im nahen Stationsgebäude und kann im Einsatzfall den Kreuzer kurzfristig besetzen.

Ferner wurde erstmals ein elektrische Bordnetz mittels Datenbussystems realisiert. Hierbei handelt es sich um ein spezielles Leitungssystem zum Austausch von Daten und Energie zwischen Steuerelementen und elektrischen Systemen, wie dies in einem Computer, aber auch in Flugzeugen und immer häufiger in komplexen Maschinen und modernen Kraftfahrzeugen geschieht. Neben der erhöhten Betriebssicherheit führt dies zu einer deutlichen Gewichtseinsparung.

Stationierungen

Seit dem 6. Februar 2009 ist der Kreuzer auf der Insel Greifswalder Oie stationiert und löste dort den im Jahr 1981 gebauten und in Dienst gestellten Seenotkreuzer Fritz Behrens ab.

Bilder



Noch mit Werftkennung bei der Fassmerwerft



Nach der Taufe im Hafen von Freest



Am Liegeplatz auf der Greifswalder Oie